



Dorfgespräch

CDU

Wrestedt – Wieren – Stadensen

Vielen Dank liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger.



Sie haben eine gute Wahl getroffen. Sie haben bewiesen, dass Sie sehr genau zwischen Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik unterscheiden können. Die CDU ist als deutlicher Sieger aus der Wahl hervorgegangen, stellen der Gemeinde, Samtgemeinde und im Kreistag die Mehrheit. Ich bedanke mich bei Ihnen herzlich für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Wir haben genau zugehört. Sie haben uns in vielen Gesprächen und bei den Dorfspaziergängen Aufgaben mitgegeben. Und werden alles daran setzen, diese so schnell wie möglich umzusetzen. Wir haben Ziele formuliert und an diesen können Sie unsere Arbeit auch messen.

Wir freuen uns auf die gemeinsamen fünf Jahre.



Ihr
Hermann
Wegner

CDU-Ratsmitglieder aus unserer Gemeinde

Gemeinde Wrestedt: Steffen Knust, Könauf / Dirk Müller, Wrestedt / Henrike Schenk, Nettelkamp / Torben Schoop, Wieren / Max Lemm, Wrestedt-Wieren / Hermann Wegner, Bollensen / Phillipp Momeyer, Kahlstorf / Birgit Zaulick, Ostedt

Samtgemeinde Aue: Max Lemm, Wrestedt-Wieren / Dirk Müller, Wrestedt / Nicole Ewert, Lehmke / Karsten Sauer, Nettelkamp / Henner Knust, Ostedt / Torben Schoop, Wieren / Gina Plachta, Kahlstorf / Birgit Zaulick, Ostedt

Kreistag: Max Lemm, Wrestedt-Wieren



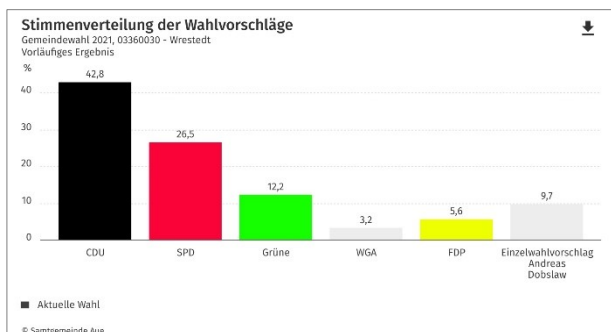
CDU-Ortsverband Wrestedt-Wieren-Stadensen

Gegen den Bundestrend: CDU stärkste Partei bei den Wahlen in Wrestedt

Sehr zufrieden zeigten sich die Kandidaten zur Kommunalwahl am 12. September. Sowohl in der Gemeinde, Samtgemeinde als auch im Kreistag erhielt die CDU mit Abstand die meisten Stimmen. Der Ortsverband zeigte bei der Aufstellung der Kandidatenliste ein gutes Händchen.

CDU-Wähler stimmen für Kandidaten direkt.

Bei der Auswertung der Wahlergebnisse zeigt sich am Beispiel der Wahl zum Gemeinderat deutlich, dass die CDU-Wähler die Kandidaten vor allem direkt gewählt haben. 86,5% entfielen auf die Kandidaten während lediglich 13,5% auf die Liste entfielen. Bei der SPD entfielen nur 57,5% der Stimmen auf die Kandidaten, bei den Grünen sogar nur 48,8%.



Sieben der acht CDU-Ratsmitglieder im Gemeinderat ziehen somit direkt ein, einzig Philipp Momeyer über einen Listenplatz. Viel Pech hatte Gina Plachta, sie verpasste trotz 202 Stimmen den Einzug. Bislang hatte diese Anzahl in der Gemeinde immer für den direkten Einzug gereicht. Ein weiterer Neuling in der Kommunalpolitik, Henrike Schenk, konnte mit einem außerordentlichen Ergebnis aufwarten. Ihre 332 Stimmen konnte aus der Opposition nur Andreas Dobslaw als Einzelbewerber übertreffen.

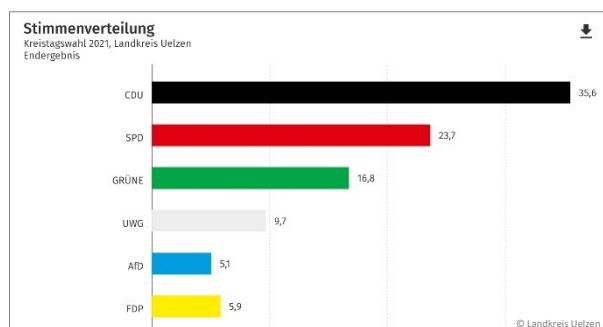


In der Samtgemeinde zählt die Wrestedter CDU künftig acht Ratsfrauen und -herren. Sechs

schafften den Sprung über die Direktstimmen, Gina Plachta und Nicole Ewert zogen trotz guter Ergebnisse über ihren Listenplatz ein. Zwei weitere CDU-Ratsherren kommen aus Bad Bodenteich, drei aus Lüder.

CDU-Mehrheit in beinahe allen Wahllokalen.

Mit Ausnahme von Emern erzielte die CDU in allen Wahllokalen die Mehrheit und konnte im Vergleich zur Kommunalwahl vor fünf Jahren Stimmen hinzugewinnen. Auch hier fühlt sich der Ortsverband bei der Zusammenstellung der Liste bestätigt. Kandidaten und Kandidatinnen aus elf unterschiedlichen Orten stellten sich zur Wahl. Acht Dörfer sind durch unseren Ortsverband in den Räten vertreten.



Im Kreistag wird die Gemeinde Wrestedt künftig durch Max Lemm vertreten. Mit 1.203 Stimmen konnte er eines der Direktmandate ergattern. Mit 39,2% der Stimmen erhielt die CDU in der Gemeinde Wrestedt mehr Stimmen als im Kreisdurchschnitt (35,6%).

Direktmandat trotz Verluste für Henning Otte.

Starke Verluste musste die CDU bei der Bundestagswahl hinnehmen. Henning Otte gehört dabei zu den wenigen Christdemokraten, der über die Erststimme Abgeordneter im Bundestag bleibt. Dabei entfielen in der Gemeinde Wrestedt deutlich mehr Stimmen auf Otte direkt als auf die Partei. Ein weiteres Indiz, dass das Vertrauen der Bürger den Kandidaten und nicht der Partei gilt.



Karsten Sauer, Mitglied im Samtgemeinderat Aue und Vorstandsmitglied im CDU-Ortsverband

„Dorfgespräch“ Informationsschrift des CDU-Ortsverbandes Wrestedt-Wieren-Stadensen

Verantwortlich für den Inhalt:

Hermann Wegner, Vorsitzender des Ortsverbandes
Tel.: 05825/319 Email: hermann.wegner@t-online.de

Konstituierende Sitzung: Friedensangebote im Gemeinderat Wrestedt.



Zusammen mit der WGA und der FDP stellt die CDU die Mehrheit im Gemeinderat. Foto: D. Schoop

Bei der Kommunalwahl hat die CDU/FDP/WGA-Gruppe zehn der insgesamt 18 Sitze im Gemeinderat errungen. „Mit dieser Mehrheit könnten wir eigentlich durchregieren.“ Das dies aber nicht die Absicht der CDU ist, wurde auf der konstituierenden Sitzung des Gemeinderates deutlich. Die Friedensoliven die der neue Gruppensprecher Torben Schoop der Opposition überreichte, waren da aber nur symbolisch. Drei gleichberechtigte Stellvertreter für den neu gewählten Bürgermeister Max Lemm, wobei ein Posten an die SPD ging, zeugen von einem personellen Entgegenkommen. Markus Jordan von den Grünen wird, auch wenn er kein Mitglied einer Gruppe ist, als Gast zu den Gruppensitzungen der CDU/FDP/WGA eingeladen.

Mehr Öffentlichkeit und Mitarbeit für Bürger.

Neben dem Bürgermeister Max Lemm sind Torben Schoop und Frank Schwasta Mitglieder im fünfköpfigen Verwaltungsausschuss, der künftig vielmehr die Beschlüsse für den Gemeinderat vorbereiten soll, als unter Ausschluss der Öffentlichkeit Entscheidungen zu treffen.

Der Bau- und Umweltausschuss unter dem Vorsitz von Steffen Knust soll künftig aufgewertet werden und den Bürgern stärker die Möglichkeit der Mitarbeit bieten. Ihm gehören Henrike Schenk, Phillipp Momeyer und Jan-Hinrich Lüdemann an.



Steffen Knust, Mitglied im Gemeinderat Wrestedt und Vorsitzender des Bau- und Umweltausschusses

Viele neue Gesichter im Rat der Samtgemeinde Aue.

In einer Marathonsitzung wurden die Personalfragen im Samtgemeinderat beschlossen. CDU und FDP bilden zusammen die Mehrheit (15 Sitze). SPD und Grüne bilden eine Minderheitengruppe (10 Sitze), die WGA bildet mit drei Vertretern eine eigene Fraktion.

Auf Antrag der WGA wurden alle Entscheidungen in geheimer Wahl getroffen. Die Ergebnisse waren dennoch deutlicher als die Stimmenverhältnisse im Rat es erahnen ließen. Jörg Formella, Sprecher der CDU/FDP-Gruppe, und Max Lemm wurden zu den stellvertretenden Samtgemeindebürgermeistern gewählt. Neuer Ratsvorsitzender ist ebenfalls Max Lemm.



Die CDU stellt in der Samtgemeinde erneut die meisten Ratsherren und -frauen. Foto: D. Schoop

Für den Samtgemeindeausschuss wurden Torben Schoop, Max Lemm, Jörg Formella, Jürgen Schulze und Jan-Hinrich Lüdemann benannt. Im Bau- und Friedhofsausschuss wird die CDU/FDP-Gruppe von Thomas Lampe (Ausschussvorsitzender), Jochen Schulze, Jan-Hinrich Lüdemann und Karsten Sauer vertreten. Unter dem Vorsitz von Dirk Müller sind Gina Plachta, Henner Knust und Jochen Schulze im Feuerschutzausschuss. Neben dem Vorsitzenden Jan-Hinrich Lüdemann komplettieren u.a. Henner Knust, Gina Plachta und Torben Schoop den Betriebsausschuss (Abwasser). Im Schulausschuss sitzen Max Lemm, Birgit Zaulick, Nicole Ewert und José Magera. Den Ausschuss für Jugend und Sport (Kindergarten) bilden auf Seite der CDU/FDP-Gruppe Torben Schoop, Sabine Bauck, Max Lemm und José Magera.



Gina Plachta, Mitglied im Samtgemeinderat Aue und Vorstandsmitglied CDU-Ortsverband

Gemeinderat Wrestedt
Mehr Kontinuität für die Weiterentwicklung der Gemeinde.

Aktuell überwiegen die positiven Nachrichten in unserer Gemeinde. Die ärztliche Versorgung in Wrestedt und Wieren ist für die kommenden Jahre gesichert. Für die Arztpraxen wurden jeweils Nachfolger gefunden. In Wieren wird mit „Tante Enso“ ein Supermarkt entstehen, der die tägliche Versorgung mit Lebensmitteln verbessert. Die Bevölkerungszahl in Stadensen, Lehmke, Wieren und Wrestedt steigt. Es gibt einen „Run“ auf die Baugebiete in den Ortschaften. Doch was hat der Gemeinderat mit dieser erfreulichen Entwicklung zu tun? Ehrlich gesagt: Nicht wirklich viel.



Die medizinische Versorgung ist auch in Zukunft gesichert. Für die Arztpraxen in Wrestedt und Wieren konnten Nachfolger gefunden werden.

Fotos: D.Schoop

Unsere Aufgabe im Gemeinderat ist es jetzt, diese Entwicklung nicht unnötig abzuwürgen und in die richtigen Bahnen zu lenken. Unser erstes Mittel ist Kontinuität. Wir werden die bei der Kommunalwahl erzielte Mehrheit nicht dazu nutzen, alle Entscheidungen der vergangenen fünf Jahre zurückzudrehen, auch wenn einige davon sehr fragwürdig waren.

Was hat die Steuererhöhung bewirkt?

Gebannt erwarten wir den Haushaltsentwurf für 2022. Aktuell können wir noch nicht absehen, welche Auswirkungen die von der SPD/Grünen beschlossenen Erhöhungen der Grundsteuer und Gewerbesteuer haben. Durch die Abschaffung der Straßenausbaubeitragsatzung sind wir gezwungen, jährlich einen Überschuss von mindestens 100 T€ zu erzielen, um die geplanten Sanierungen von Straßen umsetzen zu können. Weitere Steuererhöhungen können und dürfen kein Thema sein, um die notwendigen Überschüsse

zu erzielen. Niedersachsenweit gibt es nur in den Speckgürteln der Großstädte höhere Steuersätze. Bei der Gewerbesteuer sind wir nach der letztjährigen Erhöhung sogar bundesweit auf einem der Spitzenplätze. Und genau hier wollen wir auch regulierend einwirken, die Gewerbesteuer soll 2022 gesenkt werden, um die Ansiedelung von Gewerbebetrieben nicht auszubremsen.



Die Baugebiete in der Gemeinde (hier: Stadensen) erfreuen sich aktuell großer Beliebtheit.

Foto: D. Schoop

Das bedeutet im Umkehrschluss auch, dass keine unrentablen Prestigeprojekte gefördert werden. Beispiel Ladesäulen für Elektroautos: Diese Investitionen müssen sitzen, Schnellladesäulen an günstigen Standorten sollen die bereits beschlossenen aber noch nicht gebauten langsam-ladenden Säulen am Rathaus ersetzen. Möglich ist dies durch die konsequente Nutzung der Fördermittel der kommunalen Klimaschutzgesellschaft, die in der Vergangenheit kaum genutzt wurden.

Weichen stellen für die Dorfentwicklung.

Gefehlt hat in der Gemeinde eine einheitliche Strategie zur Entwicklung aller Dörfer. Da sind die Bürgerinitiativen der Politik teilweise einen Schritt voraus. Unsere Aufgabe wird es daher sein, in der Arbeitsgruppe „Dorfentwicklung“ zusammen mit den Bürgern eine solche Strategie zu entwickeln. Dort gibt es viel zu tun: Die zügige Erschließung der Baugebiete, Wirtschaftsförderung, Unterstützung des Ehrenamtes als zentraler Baustein, Begleitung der Verkehrsinfrastrukturprojekte „Amerikalinie Ost“ und A39 und das alles unter Berücksichtigung von Klima- und Umweltschutz – spannend.



Torben Schoop, Gruppensprecher CDU/FDP/WGA im Gemeinderat, stellvertretender Bürgermeister und Mitglied im Samtgemeinderat

Samtgemeinderat Aue
Feuerwehr und Ehrenamt: Die Wahlversprechen werden eingelöst.


Der Erweiterungsbau bietet Platz für zwei weitere Krippengruppen. Foto: D. Schoop

Die Entscheidungen aus der vergangenen Wahlperiode werden uns noch einige Zeit beschäftigen. Der Erweiterungsbau der Krippe in Wrestedt und der Neubau einer Kindertagesstätte in Bad Bodenteich wurden ausgeschrieben, wobei über den Standort auch unter den Mitgliedern der CDU/FDP/WGA-Gruppe nicht unbedingt Einigkeit herrschte. Insgesamt jedoch ein wichtiger und notwendiger Schritt für die Kinderbetreuung in der Samtgemeinde.

Die Erschließung neuer Baugebiete in der Samtgemeinde führt zu weiteren Herausforderungen. Die Beiträge für Abwasser bei der Erschließung werden angepasst. Der jetzige Beitrag existierte fast 20 Jahre unverändert. Durch die Erhöhung werden somit aber nur Versäumnisse der letzten 20 Jahre aufgeholt. Im günstigsten Fall könnte dies sogar zu einer Senkung der Abwassergebühren (für den Verbrauch) führen.

Neue Feuerwehrgerätehäuser geplant.



Für das Feuerwehrgerätehaus in Lehmke soll zügig ein neuer Standort gefunden werden. Foto: D. Schoop

Der Feuerschutzausschuss ist nach einigen Jahren wieder in CDU-Hand. Jetzt kommt auch Bewegung in die geplante Erneuerung der Feuerwehrgeräte-

häuser. Die Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses in Lüder wurde bereits angeschoben. In den Haushalt für 2022 wurden zudem Mittel für die Planung eines neuen Feuerwehrgerätehauses in Wieren eingestellt. Dieses soll in einem gemeinsamen Gebäude mit dem Bauhof der Samtgemeinde entstehen. Wir erhoffen uns jetzt auch Fortschritte bei dem Neubau eines Gerätehauses in Lehmke. Die Standortfrage werden wir weiter vorantreiben. Grundlage für Beschaffung von Ausrüstung und Fahrzeugen bleibt weiterhin der Brandschutzbedarfsplan, der gerade aktualisiert wird.

Sport kennt keine Schulferien.

Lange überfällig ist der Beschluss, dass die Sporthallen der Samtgemeinde in Wrestedt, Wieren und Bad Bodenteich für die Sportvereine auch während der Schulferien geöffnet werden. Ein Antrag der CDU liegt bereits zur Beratung vor und soll zu den Osterferien umgesetzt werden.



Hallensport während der Schulferien ist in anderen Kommunen lange Standard. Foto: T. Schoop

Auch wenn der Zukunftsvertrag mit dem Land Niedersachsen zum Jahresende ausläuft, lässt die Haushaltslage der Samtgemeinde zukünftig keine großen Sprünge zu. Die Gemeinden sollen durch die Samtgemeindeumlage nicht weiter belastet werden. Die Aufgaben, die die Samtgemeinde lösen muss, werden auch in den kommenden Jahren nicht weniger. Zu nennen ist hier die zwingend erforderliche Digitalisierung der Grundschulen und des Rathauses. Mit der Sanierung oder einem Neubau der Grundschule an den Seewiesen steht uns bereits ein weiteres Großprojekt bevor. Wann und wie der Neubau finanziert werden kann, steht noch komplett in den Sternen.



Dirk Müller, Mitglied im Gemeinderat Wrestedt und Samtgemeinderat Aue und Vorsitzender des Feuerschutzausschusses

Landkreis Uelzen
Der Landkreis ist fit für die Zukunft.


Nachdem mir erneut das Vertrauen geschenkt worden ist und ich direkt in den Kreistag gewählt worden bin, darf ich mich auch in Zukunft um unsere schöne Heimat im Landkreis Uelzen kümmern – von Herzen Dankeschön für das mir wiederholt entgegengebrachte Vertrauen! Nach wie vor gilt natürlich, dass ich immer ansprechbar bin und für Fragen, Hinweise sowie Anregungen immer ein offenes Ohr habe. Auf einige wenige Themen möchte ich im Folgenden näher eingehen:

Corona-Pandemie belastet den Kreishaushalt.

Bei der Vielzahl der Maßnahmen, die regelmäßig mit wenig Vorlauf in Berlin oder Hannover beschlossen werden, kommt man ja kaum noch hinterher... Auch in der Kommunalpolitik werden wir von einigen Beschlüssen regelrecht überrascht – nicht immer positiv! Um trotzdem möglichst schnell auf spontane Änderungen reagieren zu können, haben wir als Landkreis finanzielle Mittel in Millionenhöhe in die Haushalte eingestellt, um Schüler, Lehrer, Mitarbeiter und viele andere bestmöglich gegen das Corona-Virus zu wappnen. Dies belastet natürlich unseren Kreishaushalt und so droht das kommende Jahr negativ auszufallen. Ob uns diese Mittel tatsächlich irgendwann erstattet werden, bleibt abzuwarten...

Verkehrssicherheit durch Esterholzer Kreisel.


Der geplante Kreisel soll einen Unfallschwerpunkt in der Gemeinde Wrestedt entschärfen. *Foto: T. Schoop*

Seit Jahren ist der Esterholzer Kreisel im Gespräch und die dortige Kreuzung ein Unfallschwerpunkt. Die neue Mehrheit im Uelzener Kreistag aus CDU, FDP und UWG nimmt sich diesem Thema an und hat einen Antrag gestellt, diese Problematik bereits im Jahr 2022 zu lösen und nicht weiter auf das Land Niedersachsen zu warten. Für uns ist klar: die Sicherheit unserer Einwohner hat für uns höchste Priorität!

Unterstützung beim Jugendzeltlager Wieren.

Der Jugendzeltlagerplatz in Wieren hat den Besitzer gewechselt – der Landkreis Uelzen wird bis zu 300.000 € für Neubau- bzw. Sanierungsmaßnahmen an die Gemeinde Wrestedt bzw. den TuS Wieren zahlen. Mit diesen Mitteln soll das Vereinsheim fit für die Zukunft gemacht werden und auch ein Weiterbetrieb des Jugendzeltlagerplatzes steht im Raum und wird aktuell geprüft. Für die CDU ist klar, dass der TuS Wieren bei diesem Vorhaben unterstützt werden muss – Vereinsförderung ist für uns Ehrensache!



Der Zuschuss des Landkreises könnte einen Neubau des Vereinsheimes ermöglichen. *Foto: D. Schoop*

Weitere Investitionen in die Zukunft geplant.

Folgende weitere Projekte sind bereits in Umsetzung oder stehen demnächst zur Planung an: Glasfaser-Projekt, 5G-Mobilfunkausbau, Kreishaus-Neubau, Zusammenführung der Berufsschulen am neuen BBS-Campus, Leichtathletik-Wettkampfanlage am Lessing-Gymnasium, 20 Mio. für Schulturnhallen, kostenloser ÖPNV auch für Sekundarstufe II und vieles mehr.



Max Lemm, Bürgermeister und Ratsmitglied in der Gemeinde Wrestedt, Mitglied im Samtgemeinderat Aue, stellvertretender Samtgemeindebürgermeister und Mitglied im Kreistag Uelzen

Mit den Kommunalpolitikern durch unsere Heimatorte.

Mit der Kommunalwahl 2021 sind viele neue Gesichter im Gemeinde- und Samtgemeinderat zu sehen. Unsere Ratsfrauen und -herren berichten, wie sie ihre Heimatdörfer sehen und was sich künftig verbessern soll.

Nettelkamp darf nicht abgehängt werden.



Von **Henrike Schenk**,
Ratsmitglied in der Gemeinde Wrestedt

Obwohl es auf den ersten Blick nicht so scheint, als hätte Nettelkamp nicht so viel zu bieten wie die größeren Dörfer Wrestedt und Wieren, ist es vor allem

der Charme, der Nettelkamp so lebens- und liebenswert macht und den ich gerne meine Heimat nenne.

Mit dem Elbers Hof, der weit über die Gemeinde- und sogar Kreisgrenzen hinaus bekannt ist, bietet der Ort hier moderne und nachhaltige Arbeitsplätze und lockt zahlreiche Besucher in unser Dorf.



In direkter Nachbarschaft findet man eine Besonderheit, welche schon von weitem sichtbar ist. Trotz seiner geringen Größe verfügt Nettelkamp über zwei Kirchen. Die St. Martin Kirche bildet mit der St-Laurentiuskirche in Stederdorf zusammen eine

evangelisch-lutherische Kirchengemeinde. Zusammen mit der Christuskirche der SELK bilden die Kirchtürme ein unverwechselbares Bild. Ein weit weniger offensichtliches Schmuckstück ist der Brunnen, der zum 1000jährigen Jubiläum des Dorfes wieder aufgebaut wurde.

Wie andere Orte auch müssen wir aufpassen in Nettelkamp nicht abgehängt werden. Mit dem Rückbau des Sportplatzes und der Aufgabe der Gastwirtschaft haben sich Treffpunkte im Ort reduziert. Eine bessere Anbindung an den öffentlichen

Nahverkehr könnte etwas Abhilfe verschaffen, und das Dorf u.a. auch für Jugendliche wieder attraktiver machen.

Junge Familien machen Lehmke attraktiver.

Von **Nicole Ewert**,
Ratsmitglied in der Samtgemeinde Aue



Aufgrund seines ländlichen Charakters und der guten Verkehrsanbindung nach Uelzen ist Lehmke ein attraktiver Wohnort vor allem für junge Familien mit Kindern. Auch meine beiden Töchter konnten in unserem Zuhause im Uelzer Feld wohlbehütet aufwachsen. Mit dem zweiten Bauabschnitt werden weitere junge Familien nach Lehmke kommen und neuen Schwung mitbringen. Doch das bedeutet auch, dass sich die Infrastruktur weiter verbessern muss. Ein neuer Spielplatz muss her. Ich finde es toll, dass einige Eltern hier die Initiative ergriffen haben und dieses Projekt vorantreiben.



Als „Spielplatz“ eigentlich ausgedient: Hoffentlich steigt hier aber bald wieder „Beat im Bad“. Foto: D. Schoop

Nur einige Meter von unserem Haus entfernt befindet sich eine Rarität für einen so kleinen Ort. Mit Scheele haben wir noch einen kleinen Dorfladen, der neben der Möglichkeit zum Einkaufen auch ein Treffpunkt im Ort.

Im Zentrum des Ortes befindet sich das Feuerwehrgerätehaus. Das ist schon ein kleines Problemkind. Das Gebäude ist in einer Kurve ungünstig gelegen und entspricht schon lange nicht mehr den aktuellen Ansprüchen. Ein neues Gebäude an einem neuen Standort, vielleicht in der Nähe des alten Schwimmbades, wäre ein echter Gewinn.

Ich finde, Lehmke hat noch viel Luft nach oben und ich möchte daran mitarbeiten, das volle Potential auch auszuschöpfen. Alle Lehmker können gerne mit Wünschen und Kritik auf mich zukommen. Sie stoßen da bei mir auf ein offenes Ohr.



Wirkungsvolle Zusammenarbeit für die Anliegen in unseren Orten: CDU-Landtagsabgeordneter Jörg Hillmer mit dem langjährigen Ratsmitglied Dieter Schoop, dem Ratsherrn und CDU-Ortsvorsitzenden Hermann Wegner und dem Ratsherrn Max Lemm, dem inzwischen neuen Bürgermeister der Gemeinde Wrestedt.

Foto: privat

Niedersächsischer Landtag

Fortschritt beim gemeinsamen Einsatz für die Gemeinde Wrestedt

Wir haben nicht lockergelassen: Mit Max Lemm, Hermann Wegner und Dieter Schoop habe ich mich durchgehend ausgetauscht und mich mit den örtlichen CDU-Ratsvertretern konsequent für einen höhenungleichen Bahnübergang in Wieren eingesetzt. Mit ganzer Kraft unterstützt wurden wir dabei von unserem Verkehrsminister Dr. Bernd Althusmann, schließlich konnte der Knoten durchschlagen werden: Die Bahn gab ihre Zustimmung, einen zweispurigen Tunnel als Bahnquerung zu bauen - und dann auch zu einem Fuß- und Radweg. Die Planungen laufen. Das neue Jahr startet damit von vornherein mit einer Lösung, die Bewegung in das Vorhaben bringt.

Unterstützung aus der Landespolitik.

Die weitere Entwicklung werden wir ebenfalls aktiv begleiten. Dieter Schoop, der seine Ratstätigkeit beendet hat, sage ich an dieser Stelle meinen Dank für unsere konstruktive Zusammenarbeit. Und ganz herzlich gratuliere ich Max Lemm zu seiner Wahl zum neuen Bürgermeister.

Es ist auch gelungen, für die an der Amerikalinie anliegenden Orte der Gemeinde einen „übergesetzlichen“ Lärmschutz im Bundesverkehrswegeplan festzuhalten. Ein weiteres Zeichen der Unterstützung aus dem niedersächsischen Verkehrsministerium.

Die CDU steht für die Stärkung des ländlichen Raumes. Einen zentralen Stellenwert hat dabei die Landwirtschaft – für unseren Landkreis ist sie durch die vor- und nachgelagerten Bereiche der bedeutendste Wirtschaftsfaktor. Sie hat große fachliche Anforderungen und zunehmende Ansprüche der Gesellschaft zu bewältigen. Mit Nachdruck setze ich mich dafür ein, dass Lösungen nicht gegen, sondern immer gemeinsam mit der Landwirtschaft erarbeitet werden.

CDU für die Stärkung des ländlichen Raumes.

In der Landespolitik sehen wir uns ebenso in der Verantwortung für die medizinische Versorgung auf dem Land. Die CDU-Fraktion hat deshalb ein „Gesetz zur Verbesserung der flächendeckenden hausärztlichen Versorgung in Niedersachsen“ in den Landtag eingereicht. Ein Instrument ist die Landarztquote im Medizinstudium. So erfreulich es auch ist, dass die Nachfolge für die Arztpraxen in Wieren und Wrestedt geklärt ist, die Gefahr von Lücken in der Praxislandschaft nimmt gerade in den ländlichen Regionen zu. Wir halten deshalb Maßnahmen für wichtig, die gezielt dazu beitragen, die hausärztliche Versorgung auf dem Land zu gewährleisten.



Jörg Hillmer, MdL, direkt gewählter Landtagsabgeordneter für den Wahlkreis Uelzen, stellv. Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion und Kreisvorsitzender der CDU Uelzen